

# Helfer in der Not

Trainer Felgenhauer muss bei Bayern Hof selbst auf den Platz

Warum der „Pokal-Man“ dem verlorenen Heimspiel der Hofer gegen Unterhaching ferngeblieben war, wusste keiner genau. 1:4 ging es aus, bei 30 Grad, nachdem Hof mit einem Schuss früh an der Latte gescheitert war. Der „Bogal-Män“, wie ihn die Franken aussprechen, ist eigentlich bei Heimspielen der treueste Fan des 100 Jahre alten Vereins Bayern Hof, und das bei sinkenden Zuschauerzahlen. Immer wenn Hof ein Tor schießt, läuft er im gelben Originaltrikot mit ei-

## Geschichten aus der Bayernliga

nem mitgebrachten echten Pokal die Ehrenrunde im Stadion.

Vielleicht dachte sich der „Bogal-Män“, dass es besser laufen würde in dieser Bayernliga-Saison und setzte aus Enttäuschung aus. Schließlich muss sich die Anreise aus Peiting für ihn lohnen; dort wohnt er. Nach sechs Spieltagen sind die Hofer mit vier Punkten auf dem vorletzten Platz der Bayernliga vor Buchbach. Beim Heimspiel gegen Buchbach am dritten Spieltag rannte der „Bogal-Män“ vier Mal die Stadionrunde. Die Hofer gewannen 4:0 und dachten nach einem Unentschieden und einer Niederlage, „die Kurve gekriegt zu haben“, wie Spielertrainer Daniel Felgenhauer sagt.

Der 34-jährige Trainerneuling war zufrieden mit der Vorbereitung auf die Saison und den bisherigen Leistungen seiner Mannschaft, außer im vergangenen Spiel gegen die SpVgg Unterhaching II. „Da fehlte die mannschaftliche Geschlossenheit“, sagt er. Er klagt ein wenig über das Verletzungspech, vor allem bei den vielen Abwehrspielern, was den Trainer als Defensivspieler dazu zwingt, selbst mitzuspielen. Genau das wollte er nicht mehr, obwohl er sicherlich mit der langjährigen Erst- und Zweitliga-Erfahrung eine spielerische Bereicherung für die

Hofer ist. Noch bis Ende 2009 war er aktiver Spieler bei der Zweitliga-Mannschaft Rot Weiss Ahlen. „Es ist schwierig, wenn man als Spieler auf dem Platz steht, dem Traineramt gerecht zu werden“, sagt Felgenhauer, der sich in dieser Rolle erst langsam definiert. Seit April ist er bei der SpVgg Bayern Hof und bewahrte die Mannschaft in der vergangenen Saison davor, in den Abstiegskampf zu geraten. So erhielt er einen Zweijahresvertrag zu Beginn dieser Saison.

Dass das Spiel gegen Bamberg wegen Unbespielbarkeit des Rasens zweimal ausfiel, kam Felgenhauer ganz recht. „So haben wir Zeit für die verletzten Spieler gewonnen“, sagt er. Die Liste der Verletzten ist lang: die Abwehrspieler Marcel Busch, Marcel Findeiß, Andreas Gosch und Florian Ascherl, dazu Stürmer Daniel Sam und Mittelfeldspieler Waldemar Schneider. Hoffnungsvoll stimmt Felgenhauer dennoch ein Neuer mit Regionalligaerfahrung: Der 25-jährige Mittelfeldspieler Harald Fleischer, der vom 1. FC Eintracht Bamberg nach Hof wechselte und erst seit 12. August im Verein ist. Kürzlich bekam er seine Spielberechtigung für Hof und darf bald zu seinem ersten Spiel auflaufen, worauf sich Felgenhauer und Präsident Reiner Denzler freuen.

Denzler ist seit 13 Jahren im Amt und zuversichtlich. „Wenn die Verletzten wieder gesund sind, wird alles besser. Wir sind auf einem guten Weg“, sagt er und fügt hinzu: „Daniel Felgenhauer ist ein guter Mann.“ Er ist davon überzeugt, dass die Mannschaft eigentlich gut zusammenspielt und momentan ein wenig Pech hat. Er steht in Kontakt mit den vielen jungen Spielern und weiß um die gute Stimmung im Team. Langfristig möchte er den traditionsreichen Verein höherklassig spielen sehen und plant weiterhin mit Spielern aus der eigenen Jugend und Region. „Nur mit viel Geld kann man auf lange Sicht kaum den Erfolg sichern, so wie es die Augsburger versuchen“, sagt er.

*Hüseyin Ince*